



**Alan Weisman
Countdown – Hat die Erde eine Zukunft?**

(2103, Piper in München, 576 S., 24,99 €)
Ein dicker Wälzer voller Reiseberichte in verschiedene Regionen der Welt. Der Autor berichtet über seine Begegnungen mit Menschen und interessiert sich dabei vor allem für die Frage, wie es um die Frage der Geburtenkontrolle steht. Dabei fördert er einiges zu Tage, was in den Mainstreammedien meist verschwiegen wird. Sowohl in fundamentalistisch religiösen Kreisen wie auch unter den Ärmsten der Welt gibt es viele Ansätze, das Dogma des Kinderreichtums als Segen zu brechen. Weisman legt darauf seine Hoffnung, die Welt zu retten. Denn er ist überzeugt, dass die Zahl der Menschen das eigentliche Problem ist. Nur in kleinen Nebensätzen dringt als Thema die Art, wie Menschen leben und wirtschaften, ins Buch. Das ist eine verheerende Lücke, die der gesamten Abhandlung die Qualität nimmt. Denn unabhängig von der Frage, ob sich mit weniger Menschen entspannter leben ließe, können Produktionsverhältnisse und industrielle Umweltzerstörung nicht einfach beiseite gelassen werden. Noch erschreckender sind einige Passagen, die rassistisch anmuten. Schreibt hier der



Mann aus den reichen Ländern darüber, dass Andere sich nicht mehr vermehren sollen?

Handreichungen zu Ställen und Mastanlagen

Das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft gibt seit vielen Jahren Schriften heraus, die präzise und anwendbare Informationen für die Praxis im Landbau geben – angefangen vom Pflanzenbau und Tierhaltung bis zu Gebäuden oder Energiegewinnung am Hof. Zur thematischen Breite kommt eine Differenzierung, die zu mehreren Titeln in jedem Thema führt. Das gilt auch für die Errichtung von „Tierhaltungsanlagen“, wie sie in mehreren Büchern genannt werden. Die KTBL-Schrift Nr. 487 mit dem Titel „Planerische Standortsteuerung von Tierhaltungsanlagen“ (2011, 46 S., 21 €) zeigt Steuerungsinstrumente in der Hand von Gemeinden und Bauämtern, während Nr. 477 „Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Tierhaltungsanlagen“ (2009, 175 S., 23 €) für Planer_innen und die Aufsichtsbehörden wichtig sind. Die in ihnen enthaltenen Handreichungen zeigen sehr genau, wie die planerischen Abläufe aussehen. Das gilt auch für die Schrift 494 „Emissionen

und Immissionen von Tierhaltungsanlagen“ (2012, 214 S., 25 €), in der genau beschrieben wird, welche Anforderungen an Abstände, Geruchsemissionen, Geländeeignung usw. gegeben sind. Der Band Nr. 449 „Emissionen der Tierhaltung“ (2006, 326 S., 22 €) weicht davon etwas ab. Er dokumentiert die Beiträge einer Tagung und zeigt somit den umweltpolitischen Hintergrund. Zusammen stellen die Bücher profundes Wissen für alle bereit, die Tierhaltungsanlagen planen, beurteilen oder genehmigen, aber auch für alle, die sich gegen sie wehren.

**Herbert Scheibe/
Heike Schneider
Energiewende & E-Mobilität**

(2013, VSA in Hamburg, 198 S., 16,80 €)
Ein Buch wie ein (langer) Powerpoint-Vortrag. Tatsächlich stammen die Grafiken aus einer Vortragsreihe an der TU Braunschweig. Beteiligt waren Strukturen aus der IG Metall – und leider fällt das Buch passend aus. Der gesellschaftspolitische Rahmen wird kurz gehalten, dafür dominieren technische und kapitalistische Überlegungen. Die Welt wird als Standortchance betrachtet, die meisten abgedruckten Folien sind reine Nabelschau irgendwelcher Marketingprogramme oder Firmengründungsoffensiven. Thematisch kommt wenig rüber – eins

der wenigen Schaubilder zur CO₂-Problematik, die überhaupt zu finden sind, nennt als Quelle McKinsey. Das symbolisiert die Ausrichtung des Buches.

**Eckart Grundmann
Faserpflanzen aus ökologischem Anbau**

(2007, IBDF Forschungsring e.V. in Darmstadt, 70 S., 20 €)
Nachwachsende Rohstoffe im Ökologischen Landbau
(2009, IBDF Forschungsring e.V. in Darmstadt, 74 S., 16 €)
Die Nr. 20 und 21 der IBDF-Schriftenreihe bieten intensive Einblicke in bisherige Einsatzbereiche von Nicht-Lebens-/Futtermitteln in der ökologischen Landwirtschaft, in einem der Bände präzisierend auf Faserpflanzen z.B. für Kleidung oder Isolierungen. Der Band zu den Faserpflanzen dokumentiert eine Tagung am 19. Juni 2007 in Kassel. Hier stellen verschiedene Referent_innen ihr jeweiliges Thema dar. Einige Dokumentationen liegen als Texte vor, dreimal sind nur die gezeigten Folien abgedruckt. Der andere Band bietet eine systematische Darstellung, entstanden aus einem Forschungsprojekt. Faserpflanzen sind auch hier erwähnt, darüber hinaus aber auch Färbepflanzen und, den größten Raum einnehmend, die energetische Nutzung. Viele Zahlen und Statistiken, Hinweise auf Umwelteffekte und finanzielle Fra-

gen machen den Band zu einer Fundgrube für Hintergrund- und praktische Informationen.

**Heidrun Jänchen
Willkommen auf Aurora**

(2012, Wudrack in Nittendorf, 317 S., 14,95 €)
Kurzgeschichten in Science Fiction – das unterscheidet sich bereits von vielen Romanen, die Zukünfte zu beschreiben versuchen. Doch nicht nur wegen ihrer Kürze lesen sich die 17 Storys leicht und locker. Viele Dialoge und anschauliche Beschreibungen formen bildreiche Erzählungen. Die meisten davon sind allerdings eher Entwürfe aus heutigen Entwicklungen, die sich in die Zukunft ausbreiten und bedrohliche Ausmaße erreichen. Das teilt das Buch also mit den meisten anderen Romanen: Es sind keine wirklichen Neuentwürfe, sondern – im Guten oder Schlechten – Projektionen aus dem, was schon läuft. Die Autorin bettet dabei rebellische Geister in ihre Welten ein, die für das Gute kämpfen - auch das ist aber eher eine Projektion heutiger Gedankenwelten. Nur zwei Reportagen basieren auf neuen Ideen: Die Verwendung von Gehirnen als Steuerung technischer Geräte und die Züchtung von GedankenleserInnen - beides amüsant verbunden mit unterhaltsamen Verwicklungen, wenn in den technischen Welten das Menscheln beginnt.

Büchlein erklärt die Funktionsweise solcher Mythen, was an ihnen nützlich und was gefährlich ist. Etliche vereinfachte Welterklärungen werden vorgestellt. Gegenbelege sind aufgeführt.

- **Macht und Umwelt:** Über den Zusammenhang von Herrschaft und Umweltzerstörung Texte und Thesen zur Verknüpfung von Herrschaft und Umweltzerstörung. Es zeigt sich, dass machtförmige Verhältnisse gleichzeitig die Voraussetzung wie auch das Mittel der rücksichtslosen Aneignung von Rohstoffen, Land und allen anderen Lebensgrundlagen sind.

Datenbank: GVO in Europa

Nur wenige gentechnisch veränderte Pflanzen dürfen in Europa angebaut werden - und das auch nicht in allen Ländern. Ganz anders sieht es bei der Zulassung für den sonstigen Handel oder von Lebensmitteln und Futtermitteln aus. Da gibt es jede Menge zugelassene Sorten, nicht nur landwirtschaftliche Pflanzen, sondern z.B. auch Zierblumen. Eine Propagandaseite pro Agrogentechnik (ursprünglich mal von kritischen Ver-

braucher_innenverbänden gegründet, aber dann sanft eingekauft) namens „Transgen“ bietet ein Abfrageformular, mit dem sich herausfinden lässt, was alles zugelassen ist oder war. Die Datenbank findet sich unter www.transgen.de/zulassung/gvo/.

DVD und Vortrag zu Widerstandsstrategien: „Die Mischung macht's!“

Die neue DVD bietet den professionellen Mitschnitt der Veranstaltung „Die Mischung macht's - erfolgreiche Strategien des Widerstandes am Beispiel der Agrogentechnik“ (3.4.2014 in Bayreuth, Referent: Jörg Bergstedt). Sie enthält gut 1,5 Stunden spannende Rückblicke auf den Aufstieg und Fall der Agrogentechnik Deutschland. Seit 2013 gibt es kein Feld mit GVO mehr: Was macht solche Widerstandsstrategien aus? Und was lässt sich daraus für andere Kampagnen und Aktionen lernen - z.B. für den Widerstand gegen Atom oder Kohle, Tierfabriken oder Schlachthöfe, Nazis oder Soziallab-

bau, Militär oder Repression. Fotos, kurze Filme und ausgewählte Anekdoten machen die Ton-Bilder-Schau zu einer rasanten Erinnerung an vergangene Protestjahre. Am Ende folgen Thesen für eine entschlosseneren Protestkultur auch zu anderen Themen.

Die DVD kann auch öffentlich vorgeführt werden. Der Kaufpreis von 7 € beinhaltet die Aufführrechte für alle nicht-kommerziellen Veranstaltungen. ISBN beim SeitenHieb-Verlag 978-3-86747-068-1 (108min). Der Vortrag ist auch live möglich als Ton-Bilder-Schau (siehe www.vortragsangebote.de.vu).

Freispruch: Feldbefreiung

Es stand bei Zeit-Online am 14.5.2015: "Im Berufungsprozess um die Zerstörung von 70 gentechnisch veränderten Rebstöcken auf einem Versuchsfeld im Elsass hat das Berufungsgericht in Colmar alle 54 Angeklagten freigesprochen. Die Genehmigung für diese Versuchsfeld durch die Pariser Regierung sei "illegal" gewesen, stellte das Gericht am Mittwoch fest. Daher sei die Zerstörung der Rebstöcke im August 2008 kein Delikt gewesen (siehe www.zeit.de/news/2014-05/14/frankreich-eu-agrar-gentechnik-justiz-umweltschuetzer-nach-zerstoerung-von-genrebstoerken-freigesprochen-14164414).

